

Niederländisch als zweite Muttersprache oder erste Fremdsprache?

Der Ortsteil Suderwick nimmt als Grenzort eine besondere Stellung in der Stadt Bocholt ein. Mit zwei Grenzübergängen und einer Straße, die zum Süden hin von Deutschen und zum Norden hin von Niederländern bewohnt ist, stellt er ein Unikum in der Geschichte der Landesgrenzen dar. Über deutsch-niederländische Begegnung wird hier nicht nur gesprochen, sie wird gelebt. Die Nachkriegsjahre haben dazu beigetragen, daß die Beziehung der Grenzbewohner zueinander noch enger wurde. Grenzüberschreitende Eheschließungen sind keine Seltenheit, pflegt doch die Jugend diesseits und jenseits der Grenze einen guten Kontakt.

Aus der Vogelperspektive gesehen bilden die beiden Gemeinden eine Einheit. Seit 1947 besuchen die Kinder des deutschen Stadtteiles Suderwick einen ihrer Wohnung nahegelegenen niederländischen Kindergarten (z.Zt. einen rk. und einen Gemeinschaftskindergarten). Einige Kinder lernten die niederländische Sprache bereits von ihrem niederländischen Vater oder der niederländischen Mutter. Die anderen Kinder erlernen diese Sprache in den drei Kindergartenjahren. Man kann mit Recht sagen - die Kinder im Stadtteil Suderwick wachsen zweisprachig auf.

In der niederländischen Gemeinde Dinxperlo spielt sich ein ähnlicher Prozess ab. Kinder deutscher Eltern (Vater oder Mutter arbeiten in der BRD) wachsen mit der niederländischen Sprache auf, bekommen Kontakt zu den Suderwicker Kindern und werden motiviert, die deutsche Pfarrer-Wigger-Grundschule zu besuchen. Ihre Anzahl beträgt im Augenblick 10 % der Grundschüler. Die Kinder sprechen also zwei Sprachen. Sollte man eine davon verkümmern lassen?

In einer Elternversammlung wurde im Jahre 1979 nach eingehender Diskussion einstimmig beschlossen, die niederländische Sprache als ordentliches Lernfach an der Pfarrer-Wigger-Schule zu Suderwick einzuführen. Dieses Fach wurde für alle Schüler/innen des ersten und zweiten Schuljahres mit einer Wochenstunde in die Stundentafel aufgenommen, für die Schüler/innen der Klassen 3 und 4 jedoch als Arbeitsgemeinschaft. Diese AG wird von den meisten Schülern der Schule besucht, da doch diese Sprache an zwei Bocholter Gymnasien gelehrt wird.

Wie vollzieht sich nun dieser Unterricht?

Die Kinder, die aus den niederländischen Kindergärten in die Pfarrer-Wigger-Schule aufgenommen werden, kennen eine Reihe von Liedern, Gedichten und Geschichten. Da sich im Anfangsunterricht die Themen möglichst durch alle Fächer ziehen, ist es einfach, die Erfahrungen, die die Kinder bereits mit der niederländischen Sprache gemacht ha-

ben, zu nutzen. Sprechanelasse bieten sich genügend. Im darstellenden Spiel, mit Hilfe von Liedern und Reimen, Arbeitsanleitungen und Spielregeln, wird der Wortschatz erweitert, d.h. für die Klassen 1 und 2: "Vertiefen der Sprache durch Sprechen".

In den Klassen 3 und 4 ändert sich die Arbeitsweise. Die Schüler dürften in der Lage sein, frei zu erzählen. Der Wortschatz wird erweitert, altersgemäße Geschichten werden vorgelesen und besprochen und soweit es mit einer Wochenstunde möglich ist, die Sprache erweitert und gefestigt.

Außerdem werden die Schüler mit dem Schriftbild der Sprache konfrontiert. Sie erfahren die unterschiedliche Aussprache einiger Buchstaben wie oe, ui, ij, uu, eu und z und lernen die Regel, daß nur Satzanfänge und Namen groß geschrieben werden. Das Schreiben wird jedoch auf ein Minimum beschränkt.

Die gemachten Erfahrungen haben gezeigt, daß mit Hilfe dieser Sprache die grenzüberschreitenden Kontakte erweitert und gefestigt werden können.

